

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 37.

Dresden, am 22. Februar

1872.

Siebenunddreißigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 19. Februar 1872.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 655—663. — Antrag des Abg. Ludwig auf Niedersetzung einer Enquete-Commission aus 7 Mitgliedern zu Untersuchung, resp. Berichterstattung über dessen Antrag (Reg.-Nr. 655), die Congregation der Schwestern der christlichen Liebe zc. betreffend. — Entschuldigungen. Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition des Färbers Fr. W. Schurig und 72 Genossen in Großröhrsdorf, die Schaffung eines Gesetzes über Benutzung der fließenden Gewässer, und eine Anschließpetition des Fabrikanten G. Gebler und 30 Genossen in Bretnig, Hauswalde und Dorn, denselben Gegenstand betreffend. — Berathung der mündlichen Berichte der vierten Deputation über: a) das Gesuch der städtischen Collegien zu Adorf, die Interpretation einer Bestimmung des Bundesgesetzes über Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlöhnen betreffend; b) die Petition des Advocaten Nathusius zu Zwickau wegen nachträglicher Inmatriculation als Notar; c) das Gesuch des emeritirten Lehrers Stöhr aus Niederspaar um Gewährung von Entschädigungen zc.; d) die Petition des ehemaligen Locomotivführers Paul um nachträgliche Pension zc.; e) die Petition des Stadtraths zu Pirna zc., den Bahnverkehr auf der sächsisch-böhmischen Eisenbahn betreffend. — Mündliche Anzeigen der vierten Deputation über: a) die Petition der städtischen Collegien zu Geringswalde zc. um Fortbestand des dasigen königl. Gerichtsamts; b) die Eingaben Bröhl's in Rochlitz, dessen Familienangelegenheiten betreffend; c) die Petition des Literaten Beger in Dahlen um Gewährung von Entschädigung für erlittene Gefängnißstrafe zc. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident Dr. Schaffrath eröffnet die Sitzung 12 Uhr 10 Minuten in Gegenwart des Herrn königl. Commissars
H. R. (1. Abonnement.)

Geh. Regierungsrath Künzel, sowie in Anwesenheit von 68 Kammermitgliedern.

Präsident Dr. Schaffrath: Meine Herren! Die heutige Sitzung ist eröffnet! — Das Protokoll über die letzte Sitzung liegt in der Kanzlei zur Ansicht aus.

In der Registrande sind folgende Eingänge verzeichnet:

(Nr. 655.) Antrag des Abg. Ludwig auf Ersuchen der Staatsregierung, schleunigst dafür Sorge zu tragen, daß der Congregation der Schwestern der christlichen Liebe als einem geistlichen Orden nicht länger durch Ueberlassung einer Erziehungs- und Unterrichtsanstalt Aufnahme im Königreich Sachsen gewährt werde.

Präsident Dr. Schaffrath: An die dritte Deputation.

Herr Abg. Ludwig zur Geschäftsordnung!

Abg. Ludwig: Meine Herren! Ich möchte doch vorschlagen, diesen meinen Antrag nicht allein an die dritte Deputation zu verweisen, sondern zu gleicher Zeit mit an die erste Deputation. Ich weiß recht wohl, daß die erste Deputation sehr viel zu thun hat und sogar überhäuft mit Geschäften ist; allein es handelt sich hier um eine Verfassungsfrage von höchster Tragweite, die mir wenigstens — vorausgesetzt, daß ich überhaupt zur Begründung etwas sagen darf — sehr erhebliche Bedenken um so mehr zu haben scheint, als ich, nachdem ich den Antrag in der Kammer hier gestellt hatte, von verschiedenen sehr achtbaren Seiten aus Mittheilungen erhalten habe, die mich zu der Ueberzeugung geführt haben, daß nicht dieser einzelne Fall vorliegt, der die sächsische Verfassungsurkunde und die protestantische Freiheit in Sachsen in Gefahr bringt, sondern noch verschiedene andere. Ich würde es an und für sich lieber gesehen haben, wenn man eine Specialcommission niedersetzen,
(Widerspruch rechts.)

die diese katholischen Umtriebe, die ich hier geradezu als solche bezeichne, untersuchen könnte. Ich verweise bloß auf einen einzelnen Fall, um meinen Antrag zu rechtfertigen, daß z. B. in Marienthal und Marienstern — so, glaube ich, heißen diese beiden Orte — und deren Umgebung eine